

„Regionalbusse werden weiterfahren“

Bürgermeister Hollatz und ZVBN-Geschäftsführer Herr verweisen auf den verbindlichen Nahverkehrsplan

Von unserem Redakteur
Klaus-Dieter Pfaff

LILIENTHAL. Wird die mögliche Verlängerung der Linie 4 bis zum Falkenberger Kreuz negative Auswirkungen für die Nachbargemeinden Grasberg, Tarmstedt und Wörpswede bringen? Und: Werden die beiden Regionalbuslinien 630 und 670 ihre Fahrten bis zum Bremer Hauptbahnhof dann tatsächlich einstellen? Der Lilienthaler Bürgermeister bestreitet das entschieden und stellt klipp und klar fest: „Nein – davon kann gar keine Rede sein.“ Er könne deshalb diese hitzige Debatte auch überhaupt nicht nachvollziehen.

Die Diskussion über dieses Thema in den vergangenen Wochen, an der sich neben der örtlichen FDP auch der CDU-Landtagsabgeordnete und Ratscherr Axel Miesner beteiligt haben, hat Willy Hollatz jetzt veranlasst, in die Offensive zu gehen.

„Hier wird ganz offensichtlich versucht, Verunsicherung in die Landschaft des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu bringen“, mutmaßt der Bürgermeister im Gespräch mit unserer Zeitung. Und er unterstreicht: „Von einer beabsichtigten oder einer zwingenden Kappung der beiden Regionalbuslinien nach einer Verlängerung der Straßenbahnlinie 4, die die Fahrgäste am Falkenberger Kreuz zum Umsteigen in die Bahn zwingen würden, kann aus Lilienthaler Sicht überhaupt keine Rede sein.“

Besonders überrascht zeigt sich der Verwaltungschef darüber, „mit welcher Gewissheit die Kappung der Regionalbuslinien ins-

besondere von der Lilienthaler FDP dargestellt wird. Maßgebend ist hier der Nahverkehrsplan für die Gestaltung des Nahverkehrs in der Region“, unterstreicht Hollatz. „Und auch hier wird in Zukunft von einem Miteinander verschiedener Nahverkehrsangebote auszugehen sein.“

„Wichtig ist jedoch die Tatsache, dass die Inbetriebnahme der Linie 4 wie auch der anderen Faktoren – zum Beispiel die Vergabe von Konzessionen sowie die Beteiligung der Gemeinden und des Landes an der Finanzierung der laufenden ÖPNV-Kosten – Einfluss auf die Gestaltung des Nahverkehrs in der Region haben werden“, gibt Hollatz zu bedenken.

Und noch eine Auswirkung der geplanten Schienenanbindung Lilienthals ist aus Sicht des Lilienthaler Bürgermeisters schon programmiert: „Es ist dabei nicht vorstellbar, dass die Gemeinde Lilienthal zukünftig weiterhin einen hohen Zuschuss zu den Regionalbussen 630 und 670 neben dem Betriebskostenzuschuss für die Linie 4 bezahlt.“

Hier dürften nach Meinung des Lilienthaler Bürgermeisters die Gemeinden Wörpswede – diese zahle bisher nichts – und Grasberg – die pro Jahr nicht ganz 20 000 Euro beisteuert – deutlich mehr gefordert sein, um ihren Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives Nahverkehrsangebot anzubieten. „Das Grundangebot der Regionalbusse

wird aus Regionalisierungsmitteln bezahlt“, macht Hollatz die Rechnung auf: „Für das erweiterte Fahrtenangebot zahlt die Gemeinde Lilienthal allein jährlich rund 225 000 Euro.“

Auch der Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN) hat inzwischen klargestellt, dass an eine Kappung der Linien 630 und 670 am Falkenberger Kreuz nach Inbetriebnahme der Linie 4 nicht gedacht ist. Das bekamen jetzt auch die Bürgermeister der Gemeinden Lilienthal, Grasberg und Wörpswede sowie Landrat Dr. Jörg Mielke und der Senator für das Bauwesen in Bremen schriftlich.

„Uns überrascht die Gewissheit, mit der die Kappung der Regionalbusse dargestellt wird“, schreibt Geschäftsführer Christof Herr und erinnert an entsprechende Presseartikel. Es gebe keine aktuellen Planungen für eine solche Entscheidung, das habe man sich auch noch einmal von der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) bestätigen lassen. Wie schon im Nahverkehrsplan festgeschrieben, gehe man auch künftig von einem Miteinander verschiedener Nahverkehrsangebote mit verschiedenen Funktionen aus.

„Zu den Qualitätseigenschaften des schnellen Regionalverkehrs gehört für uns auch, dass dieser direkt bis zu den attraktiven Zielen im Oberzentrum – Universität und Hauptbahnhof als zentraler Umsteige-

punkt – geführt wird“, stellt Christof Herr fest und führt dazu weiter aus: „Die Verbindungen aus der Region von Zeven, Tarmstedt, Grasberg und Lilienthal einerseits so-

ANZEIGE

**EGAL WELCHES FABRIKAT
-WIR MACHEN DEN SERVICE!**

- ▷ INSPEKTIONEN m. Mobilitätsgarantie
- ▷ REIFEN UND FELGEN
- ▷ DEKRA-STÜTZPUNKT
- ▷ ACHSVERMESSUNG
- ▷ UNFALL-INSTANDSETZUNG
- ▷ ÖLWECHSEL
- ▷ ORIGINAL-ERSATZTEILE

speziell Volkswagen, Audi, Seat und Skoda

AUTOSERVICE
STAH LHUT

Inh. Michael von Reith
Hauptstraße 19 · 28865 Lilienthal
T: 04298/91 77-0 · F: 04298/91 77 21
www.as-stahlhut.de · mail@as-stahlhut.de



wie aus Wörpswede und Lilienthal andererseits sind daher im Nahverkehrsplan auch so dargestellt.“ Schnelle Regionalverkehre seien unverzichtbar.